

22/78-79

stimmten] Soldaten in Bremgarten eingetroffen. Damit sie sich möglichst bald besprechen könnten, möge er sich nach Olten begeben.

Original, mit Siegel
AH 22, 136

79

1635 September 8.

A

BRIEF VON STATTHALTER [KONRAD] BRANDENBERG AN LT. JAKOB ZUERCHER, BREMGARTEN

Entsprechend ihrer Abmachung habe er nach seiner gestrigen Rückkehr Beat Jakob Bossard zu Ammann [Beat Jakob] Utiger geschickt. Diesen habe Bossard zwar nicht zu Hause vorgefunden, jedoch sei er bald danach eingetroffen. In Zürich sei Utiger nicht gewesen. Sobald die Gemeinde [Baar] getagt habe, wolle dieser vorbeikommen und Bericht erstatten.

Heute morgen habe er ihn, Brandenburg, um Auskunft gebeten, ob Hptm. [Kaspar] Blattmann von seiner Gemeinde die Erlaubnis, in die Fremden Dienste zu ziehen, erhalten habe. Auch habe er wissen wollen, was Vetter Ammann [Beat II. Zurlauben] von ihm zu tun verlange. Ob Hptm. Blattmann die Wegzugserlaubnis erhalten habe, wisse er nicht. Was nun ihn, Zürcher, anbelange, so möge er unverzüglich nach Abschluss der Gemeindeversammlung [in Meningen] hierherkommen und - damit man das Fähnlein [Kompagnie Zurlauben] in Bremgarten noch heute orientieren könne - deren Beschluss bekanntgeben.

Nachdem man schon den dritten Boten zu Utiger geschickt, habe dieser endlich eröffnet, dass die Gemeinde ihn nicht ziehen lassen wolle und er deshalb noch heute abend persönlich nach Solothurn reisen werde.

Vetter Ammann sowie den Haupt- und Amtsleuten möge er die besten Grüsse überbringen.

22/79-80

[Nachtrag von Hptm. Paul] Stocker:

Da Ammann [Beat Jakob] Utiger "sich des kriegs halber allerdings Endtschuldigett", werde Hptm. [Kaspar] Blattmann ihm die 6 Kronen "von fendlis und spiessen wegen zallen". Dessen Meinung nach wäre es gut, wenn Schwager Lt. [Jakob] Zürcher den gedungenen Knechten zusprechen könnte, dem Fähnlein nachzuziehen. Diesen Brief möge er Vetter Ammann [Beat II. Zurlauben] zu lesen geben.¹

1) Der letzte Satz stammt wieder von Konrad Brandenburg.

Original, mit Siegel
AH 22, 137-138 - Blatt 138^r leer

80

1636 März 13., Saint-Quentin

A

BRIEF DER [HAUPTLEUTE] JOHANN SPECK UND BEAT JAKOB KNOPFLI AN
HPTM. [BEAT II.] ZURLAUBEN, IN DER GARNISON ABBEVILLE

Auf seine Frage hin, "wass bi hoff für guote Zitung unser muster und zalung halber verhanden" sei, müsse er wissen, dass man sie der Musterungen wegen allerorten vertröste.

Seine Briefe vom 1. und 7. März, wonach er gesund und wohlauf sei, hätten sie gefreut.

Sobald alle angeforderten Auskünfte bei ihnen eingetroffen seien, würden sie damit den [Boten] Felix [Kaufmann] zu ihm senden.

Gestern abend habe ihnen Pürli "der Eüweren von paris" halber Mitteilung gemacht.

Da sie im Dezember nur 1000 lb. erhalten hätten, werde heute abend jemand von ihnen nach Amiens gehen, um von den noch ausstehenden Zahlungen 400 Pistolen pro Kompagnie zu verlangen. Heute werde der hiesige Gouverneur, um damit den franz. Regimentern und Kompagnien "Ir gelt alhar zu fergen", einen Konvoi nach "Hang" [Ham?] entsenden. Daraus ersehe man, dass diese besser als die Schweizer bezahlt würden. Da jedoch viele eidg.